

Industrie 4.0 führt Oberösterreich in die Zukunft

Innovationstag 2015

Das Internet der Dinge ist nicht mehr aufzuhalten. Viel mehr wird es künftig alle Lebensbereiche durchdringen. Die Digitalisierung der Wertschöpfung bringe laut Thomas Bauernhansl, Leiter des Fraunhofer-Instituts für Produktionstechnik und Automatisierung, eine neue Form des Wirtschaftens und biete enorme Unternehmenspotenziale. Auch Alois Ferscha, Vorstand des Instituts für Pervasive Computing an der JKU Linz betonte die Notwendigkeit, die (R)Evolution in der Produktion voranzutreiben und erläuterte seine Vision von Produkten, die in Zukunft über eine eigene Wahrnehmungsfähigkeit verfügen.

Den 300 Teilnehmern des Innovationstages 2015, durchgeführt von der sparte.industrie und der Abteilung Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaft der WKO Oberösterreich, wurde

anschaulich näher gebracht, dass es sich bei Industrie 4.0 keineswegs um eine Moore'sche Scheinung handelt.

Es ist die Chance für Oberösterreich, langfristig im internationalen Wettbewerb mithalten zu können. Dazu brauche es aber wesentlich mehr Beschäftigte im F&E-Bereich, hob WKÖ-Vizepräsident Clemens Malina-Altzinger hervor.

Für Günter Rübzig, Obmann der sparte.industrie, stelle sich zudem die Frage, wie der Bedarf an Arbeitskräften, den Industrie 4.0 braucht, langfristig gedeckt werden könne. Er sehe den Schlüssel der Zukunft im Ausbau der Ingenieurwissenschaften. VKB-Vorstandsleiter Adam Schwebel unterstrich die Wichtigkeit von Innovation. Diese sichere die Zukunft der Unternehmen und erhöhe den Wohlstand. Wo Oberösterreich am Weg zu Industrie 4.0 steht, diskutierten

Helmut Kaufmann, Technologiesprecher der sparte.industrie, KEBA-Vorstand Franz Höller und Christian Altmann, Leiter Clusterland OÖ und Koordinator der OÖ Plattform Industrie 4.0 aus Sicht der Wirtschaft. Oberösterreich

brauche sich nicht zu verstecken, denn die Industrie und Forschungseinrichtungen sind top. Wichtiger sei es, diese Stärke zu stärken und Forschungsgelder nicht nach dem Gießkannenprinzip zu verteilen.



G. Rübzig (WKÖÖ), T. Bauernhansl (IPA-Fraunhofer), A. Ferscha (JKU), A. Schwebel (VKB), C. Malina-Altzinger (WKÖÖ)

Fotos: Foto-Strebl, Linz



wk/coe
sparte.industrie



H. Plöckinger (KTM), H. Moosbauer (WKÖÖ), F. Androsch (voestalpine Stahl)



W. Rathner (FII), G. Dimmler (Engel), J. Kastner (FH OÖ)



J. Huber (Lenzing Plastics), C. Zahn (Leitz), W. Bremberger (WKÖÖ)



S. Kubinger (IFN), P. Sticht (STIWA), P. Mitterbauer (Miba)



R. Leitner (WKÖÖ), W. Mayer (TCG UNITECH), P. Rungger (Eternit-Werke)



F. Reitbauer (Greiner Packaging), A. Klinger (IFN), M. Lehner (Wacker Neuson)



T. Bründl (Starlim), R. Keinberger (Röchling LERIPA), M. Leitl (Bauhütte Leitl-Werke)



H. Kaufmann (AMAG), F. Höller (KEBA), C. Altmann (Business Upper Austria)

